



Reise nach Amsterdam

Wir, Sandra Imfeld LuPol und Michael Wick Kapo SG, durften die Schweizer Polizeikörpers am 1. Welt Seminar für junge Polizistinnen und Polizisten in Amsterdam, NL, vom So 28.08.2011 bis Sa. 03.09.2011, vertreten.

Es ging bei diesem Seminar vor allem darum, internationale Probleme, welche die Polizei betreffen aufzuzeigen und diese auch untereinander zu besprechen.

Freundlich wurden wir durch den Präsidenten der IPA-NL, Kees Sal, am Flughafen Schiphol in Empfang genommen.

Anschliessend machten wir die ersten Begegnungen in der Unterkunft, Marine Base Camp, mit anderen IPA-Mitgliedern, welche aus Österreich, Deutschland, Niederlande, Luxemburg, Tschechische Republik, Polen, Dänemark, Schweden, Finnland, Grossbritannien, Gibraltar, Norwegen, Rumänien, San Marino, Malta, Griechenland, Zypern, Belgien, Irland, Estland, Hong Kong, Japan, Sri Lanka, Neuseeland, Australien und der Schweiz kamen.

Demzufolge aus 26 Nationen, verteilt auf 46 Teilnehmern. Diverse Länder waren wie wir, zu zweit vertreten. Bald waren die ersten Kontakte geknüpft und nach dem Abendessen und der ersten Nacht auch der offizielle Start des Seminars an der Reihe.

1. Tag (Mo. 29.08.2011)

Von der Unterkunft fuhren wir zur Polizeischule in Amsterdam. Dort erfolgte die offizielle Eröffnung des Seminars. Dazwischen fanden immer wieder Fotoshootings zwischen den einzelnen Teilnehmern statt. Dabei wurde unsere Uniform von anderen Teilnehmern mehrfach als zeitgemäss und modisch bezeichnet.

Anschliessend besuchten wir in Den Haag das Polizeigebäude sowie den internationalen Gerichtshof.

Der internationale Gerichtshof ist das Hauptrechtsprechungsorgan der Vereinten Nationen und hat seinen Sitz im Friedenspalast in Den Haag (NL). Er wurde im Jahr 1945 gegründet. Der internationale Gerichtshof arbeitet unter der Charta der Vereinten Nationen als „Hauptrechtsprechungsorgan der Vereinten Nationen“. Wir waren die ersten ausländischen uniformierten Polizistinnen und Polizisten überhaupt, denen der internationale Gerichtshof in dieser Art und Weise vorgeführt wurde.

2. Tag (Di. 30.08.2011)

Der zweite Tag war wiederum geprägt von Vorträgen in der Polizeischule in Amsterdam. Es wurde uns das NL Police Gay Network ‚Pink in blue‘ vorgestellt. Möchte z.B. eine homosexuelle Person eine Anzeige erstatten, kann Sie verlangen, von einer Polizistin oder einem Polizisten, welche diesem Netzwerk angehören, einvernommen zu werden.

Die Polizeivereinigung der ehemaligen Kolonien, welche zwischen NL und ehemaligen Personen aus anderen Kolonien vermittelt, war ebenfalls sehr interessant. Durch gezielte Kommunikation mit diesen Landsleuten, bestehen im Anschluss weniger Probleme und ‚Barrieren‘ für die Polizei. Weiter fühlen sich die Jugendlichen dadurch auch besser verstanden.

Weiter referierte ein Pastor, welcher aktiv versucht seine Landsleute (aus Ghana) über die Gesetzeslage und Möglichkeiten welche in NL gelten, aufzuklären. Auch vermittelt er seinen Landsleuten, dass in diesem Land eine andere Kultur herrscht, als z.B. in Ghana und macht darauf aufmerksam, dass man mit der Polizei kooperieren sollte.

Beim Mittagessen mischten sich die Polizeischülerinnen und Polizeischüler unter uns, was wiederum interessante Gespräche ergab.

3. Tag (Mi. 31.08.2011)

Der dritte Tag gestaltete sich als eine Art Highlight. Zuerst wurden uns die Gegebenheiten betreffend Drogen in NL erklärt. Dazwischen wurden auch Dialoge geführt, um direkte Vergleiche zu anderen Ländern ziehen zu können.

Weiter wurde uns durch die Hundeführer aufgezeigt wie sie mit ihren Drogenhunden arbeiten und die entsprechenden Drogen aufspüren können.

Anhand von eigenen Drogenlabors, (Gerätschaften welche sichergestellt wurden) und Indoor-Plantagen, zeigte man uns die Herstellung von diversen Drogen auf.

Polizisten trainieren in diesen Labors z.B. für Hausdurchsuchungen, damit man schnell erkennt, wie solche ‚Minilabors‘ aussehen, was für Utensilien dazu verwendet werden und vor allem auch, auf was für herumstehende Zusätze man achten muss. Im Weiteren trainiert in diesen Labors auch die Feuerwehr, weil solche versteckten Labors immer wieder „in die Luft gehen“ und deshalb die Feuerwehr ebenfalls Bescheid wissen muss, was sie in einem solchen Explosions- oder Brandfall alles erwarten könnte.

4. Tag (Do. 01.09.2011)

Den vierten Tag verbrachten wir bei der Royal Military Police am Flughafen Schiphol. Mit Präsentationen wurde uns deren Arbeit vorgestellt. Leider war es uns nicht möglich den Flughafen zu besichtigen, was sicher sehr interessant gewesen wäre. Anschliessend wurde ein sehr lehrreiches Referat über Ausweiskontrollen und deren Fälschungen vorgetragen, welches die Vortragsreihe abrundete.

Am Abend wurden wir mit einer Gondelfahrt durch die Amsterdamer Innenstadt überrascht. Dabei genossen wir ein hervorragendes Buffet und die geknüpften Kontakte konnten weiter gefestigt werden.

5. Tag (Fr. 02.09.2011)

Am fünften Tag hatten wir einen freien Tag welchen wir selbst gestalten konnten. Kurz gesagt: Amsterdam ist eine sehr schöne Stadt mit unglaublich vielen und wun-

derschönen Sehenswürdigkeiten. Am Abend trafen sich nochmals alle zum gemeinsamen Abendessen und zum offiziellen Abschluss des Seminars.

6. Tag (Sa. 03.09.2011)

Reise zurück in die Schweiz.

Themen

Die Themen und Workshops des 1. Welt Seminars für junge Polizistinnen und Polizisten in Amsterdam waren:

- Internationaler Gerichtshof
- Multikultur und die Vielfalt innerhalb der niederländischen Polizei
- Polizei-Verwaltung der ethnischen Minderheiten in Bereichen der Nachbarschaft
- Drogenpolitik der NL Polizeiarbeit und Steuerung strategischer und taktischer Aufdeckung und Reinigung durch forensische Expertise der Bundespolizei

Schlussbemerkung

Das 1. Welt Seminar für junge Polizistinnen und Polizisten in Amsterdam war für uns eine sehr interessante und erlebnisreiche Woche. Die vielen neuen Kontakte, aber auch die vielen neuen Erkenntnisse über die einzelnen Länder und deren Gegebenheiten, waren für uns sehr lehrreich.

Interessant waren selbstverständlich auch die abendlichen Spaziergänge in Amsterdams Gassen. Unschwer konnte man erkennen, dass hier Drogen und die sexuellen Aktivitäten ganz normal zum Tagesgeschäft gehören. War man noch nie dort, kann man es sich kaum vorstellen.

Dankeschön

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen der IPA Schweiz zu danken. Durch sie war es uns möglich an diesem Event teilzunehmen. Herzlichen Dank!

Das 2. Welt Seminar für junge Polizistinnen und Polizisten wird in Australien stattfinden.

Sandra Imfeld, Luzerner Polizei
Michael Wick, Kantonspolizei St. Gallen